

**Gemeinde: Vaterunser**  
**Liturg: Segen**  
(die Gemeinde setzt sich)

**Orgelnachspiel:**  
Thema fugatum aus der  
Passacaglia c-Moll  
BWV 582 von  
Johann Sebastian Bach

**Informationen**

Zu Orgel 30`, einem  
30minütigen Orgelkonzert an  
der Woehl-Orgel laden wir ein am Dienstag, 29. Juni um 15.00 Uhr  
in der Friedenskirche, Eintritt frei – Spenden erbeten.

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Simon  
Kuntze und Kantor Johannes Lang am kommenden Sonntag, 4. Juli  
um 10.30 Uhr in der Friedenskirche.

Herzliche Einladung zur Familienfreizeit in den Oderbruch vom 3. -  
5. September! Anmeldungen sind ab sofort über unsere  
Gemeindepädagogin Anna Bräutigam möglich.

Wir sammeln in diesen Wochen **beide Kollekten** am Ausgang.  
**Die erste Kollekte** ist für die Gefängnisseelsorge bestimmt. **Die  
zweite Kollekte** erbitten wir für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen  
und Konfirmanden an der Friedenskirche.

Liturgie und Predigt: Prädikant Klaus Büstrin; Sprecher Predigt: Michael Doyé  
Lektorin: Annette von Wedel  
Musik: Johannes Lang (Orgel/Kantor)  
Kirchdienst: Christian Zedler

**Wochenspruch:**

Gal 6,2 „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“

Predigttexte und Online-  
übertragungen der Gottesdienste  
[www.evkirchepotsdam.de](http://www.evkirchepotsdam.de):



**Gottesdienst am 27. Juni 2021 - 4. Sonntag nach Trinitatis**

**Orgelvorspiel:**

Improvisation eines Praeludiums über „In allen meinen Taten“

**Begrüßung**

**Gemeinde: EG 324, 1-3 + 6-7 +13** „Ich singe dir mit Herz und Mund“

**Lektorin/Gemeinde: Psalm 42 (Basisbibel)**

Wie eine Hirschkuh im trockenen Bachtal  
nach frischem Wasser schreit –  
so sehne ich mich, Gott, nach dir!

Meine Seele dürstet nach Gott,  
nach dem Gott meines Lebens.

Wann darf ich zum Tempel kommen  
und das Angesicht Gottes schauen?

Tränen sind mein einziges Brot  
am Tag und in der Nacht.

Die ganze Zeit sagt man zu mir:  
„Wo ist denn nun dein Gott?“

An meine Tränen will ich denken  
und mir alles von der Seele reden –

wenn ich dorthin ziehe in festlicher Schar,  
wenn ich wandere zu Gottes Haus.

Dem Lärmen der Feiernden will ich folgen,  
dem Schall ihrer Jubel- und Dankgesänge.

Was bist du so bedrückt, meine Seele?

Warum bist du so aufgewühlt?

Halte doch Ausschau nach Gott!

Denn bald werde ich ihm wieder danken.  
Wenn ich nur sein Angesicht schaue,  
ist mir schon geholfen.

Am Tag schenkt der Herr mir seine Güte  
und in der Nacht dank ich ihm mit einem Lied –  
mit einem Gebet zum Gott meines Lebens!

**Gemeinde:** Gloria Patri (Ehre sei dem Vater und dem Sohn....)

**Liturg:** Hinführung zum Kyrie

**Kantor/Gemeinde:** Kyrie eleison

**Liturg:** Hinführung zum Gloria

**Kantor/Gemeinde:** Gloria (Ehr` sei Gott in der Höhe/...und auf  
Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen)

**Gemeinde: EG 179, 2** (Wir loben, preisen, anbeten dich.....)

**Lektorin:** Epistellesung Römer 12, 17-21

**Gemeinde: EG 495, 1-3** „O Gott, du frommer Gott“

(die Gemeinde erhebt sich)

**Lektorin:** Evangeliumslesung Lukas 6, 36-42

**Gemeinde:** Glaubensbekenntnis

(die Gemeinde setzt sich)

**Gemeinde: EG 321, 3** „Nun danket alles Gott“

**Predigttext: 1. Mose 50, 15-21 (Luther 2017)**

<sup>15</sup>Die Brüder Josefs aber fürchteten sich, als ihr Vater gestorben war, und sprachen: Josef könnte uns gram sein und uns alle Bosheit vergelten, die wir an ihm getan haben. <sup>16</sup>Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode und sprach: <sup>17</sup>So sollt ihr zu Josef sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, dass sie so übel an dir getan haben. Nun vergib doch diese Missetat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters! Aber Josef weinte, als man ihm solches sagte. <sup>18</sup>Und seine Brüder gingen selbst hin und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte. <sup>19</sup>Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes statt?

<sup>20</sup>Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk. <sup>21</sup>So fürchtet euch nun nicht; ich will euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen.

**Hinführung zur Predigt**

Der Predigttext aus dem letzten Kapitel von 1. Mose bildet das Finale der Josefsgeschichte. Es erinnert noch einmal an den langen Brüderzwist zwischen Josef und den anderen elf Söhnen Jakobs und führt ihn zu einer Lösung mit dem Schlusssatz von Josef: „Ich will euch und eure Kinder versorgen“ (V. 21). Und zugleich eröffnen die letzten Verse einen Ausblick auf die Zukunft.

Der uns geläufige Wortlaut des Textes stellt die Vergebung in den Mittelpunkt. Der letzte Wille des verstorbenen Vaters und die Bitte der Brüder lautet in unseren Übersetzungen „Vergib doch die Missetaten ...“ (V. 17). Der hebräische Text verwendet hier ein ganz anderes Wort: „Trage du doch die Schandtaten, die sie dir angetan haben“. Es erschließt dem Text noch einmal einen tieferen Sinn, wenn wir zunächst diese Grundbedeutung festhalten und nicht vorschnell hier „vergeben“ interpretieren mit all seinen christlich oder alltagsethisch gefüllten Konnotationen zwischen „Edelmut“, „Absolution“ und „Schwamm drüber“. Die Last, die auf der Familie liegt durch das, was die Brüder Josef angetan haben, wiegt schwer. Sie kann nicht aus der Welt geschafft werden. „Tragen“ aber zielt auf Integration der Schuld und verwehrt jeden Gedanken an Abspalten, Vergessen, sich nicht mehr mit den alten Geschichten belasten.

**Gemeinde: EG 355, 1+5** „Mir ist Erbarmung widerfahren“

**Lektorin:** Abkündigungen

**Gemeinde: EG 420** „Brich mit dem Hungrigen dein Brot“

(die Gemeinde erhebt sich)

**Liturg: Fürbittengebet**